

---

# **Effizienter Arbeitsschutz durch Branchenlösungen Schweizer Erfahrungen**

## **Gesetzes-System in der Schweiz:**

**Arbeitsgesetz (ArG):**

**Genereller Arbeitnehmerschutz, im  
Besonderen Gesundheitsschutz**

**Unfallversicherungsgesetz (UVG):**

**Unfallversicherung und Unfallverhütung**

## Hauptsächliche Gesetze

Arbeitsgesetz

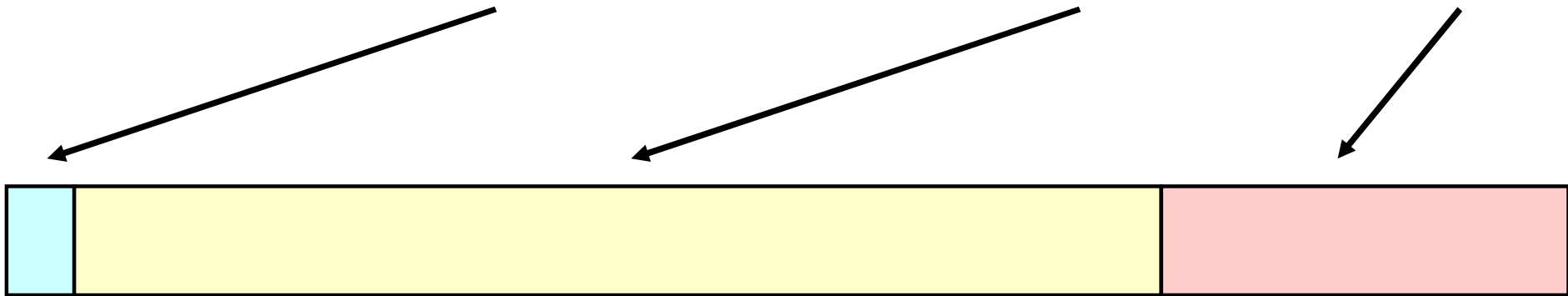
Gesundheitsschutz  
(generell gute  
Bedingungen am  
Arbeitsplatz)

Unfallversicherungsgesetz

Unfallverhütung und  
Verhütung von  
Berufskrankheiten (gemäss  
fast abschliessender Liste)

# Arbeitsschutzaufsicht in der Schweiz

**UVG:** Eidg. Arbeitsinspektorate    Kant. Arbeitsinspektorate    Suva



**ArG:** Eidg. Arbeitsinspektorate    Kant. Arbeitsinspektorate

## Mitwirkende Organisationen UVG

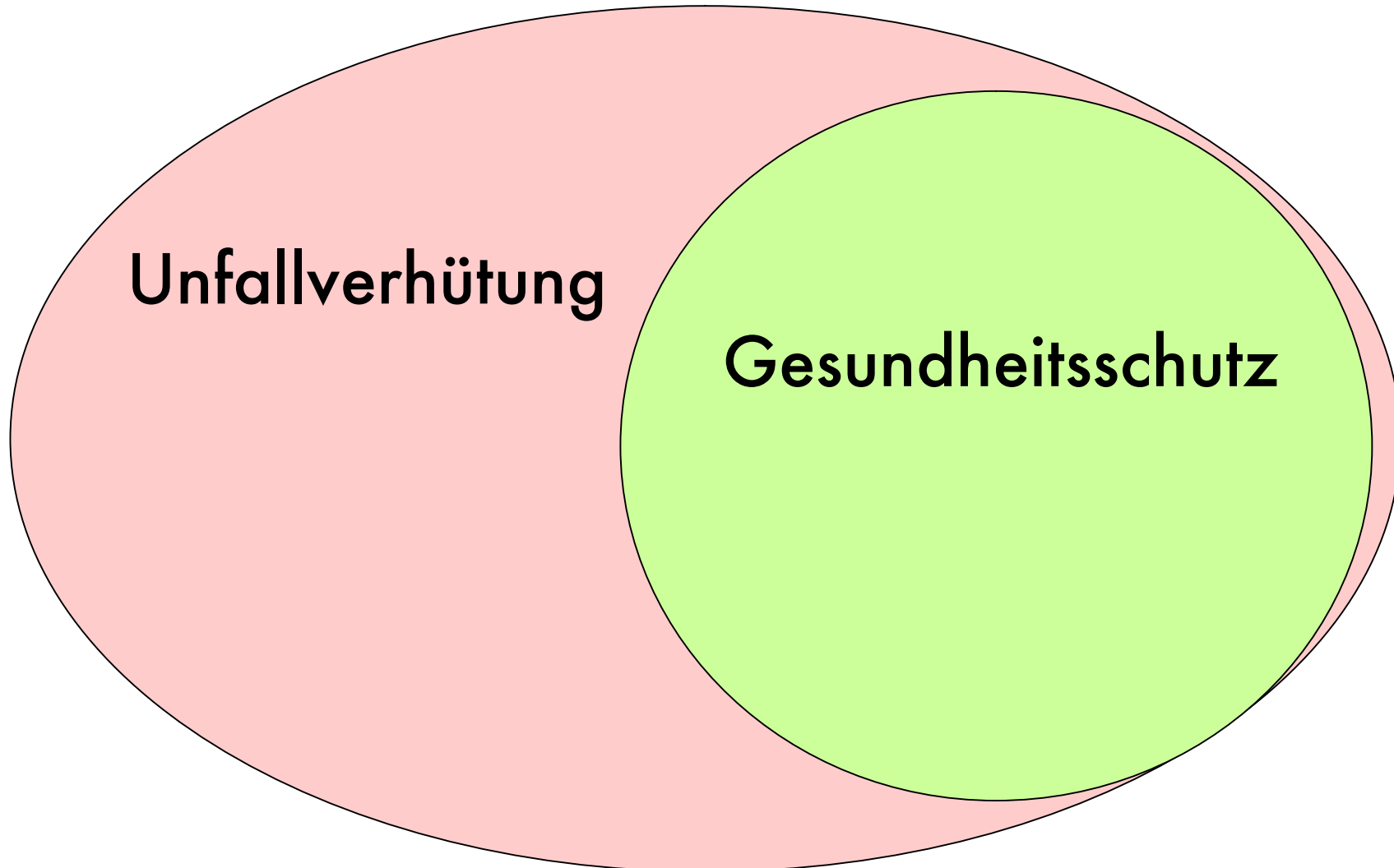


## **Beizugspflicht von Spezialisten (Arbeitsärzte, Arbeitshygieniker und Sicherheitsfachleute und -ingenieure)**

**Basierend auf dem  
Unfallversicherungsgesetz (UVG)**

**Einbezug des Arbeitsgesetzes (ArG)**

## Vollzugssystem ASA (empfohlen/gehandhabt)



# ASA-System gemäss Richtlinie (1)

- 1. Sicherheitsleitbild /Sicherheitsziele**
- 2. Sicherheitsorganisation**
- 3. Ausbildung, Instruktion, Information**
- 4. Sicherheitsregeln, Sicherheitsstandards**
- 5. Gefahrenermittlung, Risikobeurteilung**



## ASA-System gemäss Richtlinie (2)

- 6. Massnahmenplanung und Realisierung**
- 7. Notfallorganisation**
- 8. Mitwirkung**
- 9. Gesundheitsschutz ArG**
- 10. Kontrolle Audit**
- 11. Gesundheitsschutz (Freizeit, BGF)**



## **Positive Erfahrungen**

**Bewusstsein für Arbeitssicherheit und  
Gesundheitsschutz gefördert**

**z. T. Auftragsvergabe abhängig von ASA  
Umsetzung**

**Nachfrage nach Fachpersonal gesteigert**

## Probleme

**Reaktion der Branchen und Betriebe (Aktivität erst nach in Kraft treten der Verordnung)**

**Stark formalistischer Ansatz (von Behörden wie Branchen)**

**Praxisbezug kam erst mit Verzögerung**

**Erkenntnis des Nutzens oft nicht vorhanden (v. a. bei Kleinbetrieben)**

## **Probleme (Fortsetzung)**

**Starke Ungleichheiten in Umsetzung und Vollzug**

**Arbeitsgesetz (Gesundheitsschutz) oft vergessen**

**Eigene Audits / Überwachung**

**Zu kleines Budget und Schwierigkeit Nachhaltigkeit zu erreichen**

# Praktische Umsetzung der BraLö in einem Betrieb



**VSEMK  
GSMAMP**



**Branchenlösung  
Arbeitssicherheit und  
Gesundheitsschutz für den  
Stahl- und Metallhandel**

**Hans R. Kohler**

# Key Figures

---

- Trägerschaft:  
Verband Schweizerischer Edelstahl- & Metallhändler  
Kaufmännischer Verband Schweiz, KV
- Genehmigung durch EKAS (Nr.15): 8.4.1999
- Anzahl angeschlossener Betriebe: 86
- Anzahl Mitarbeiter: 5'500

# Anforderungen an die Branchenlösung

---



- Erfüllung ASA-Richtlinie 6508
- Geringer Arbeitsaufwand f. Umsetzung
- Integration in bestehendes QMS (ISO 9001)
- Verhinderung Mehrfachbeschreibungen (9001/14001)
- Lösung für „Minimalisten“ und „Profis“
- Branchenspezifische Ausbildung und Dokumentation
- „Senkung“ der Unfallversicherungsprämien
- Finanziell selbsttragend

# Erarbeitung der BraLö

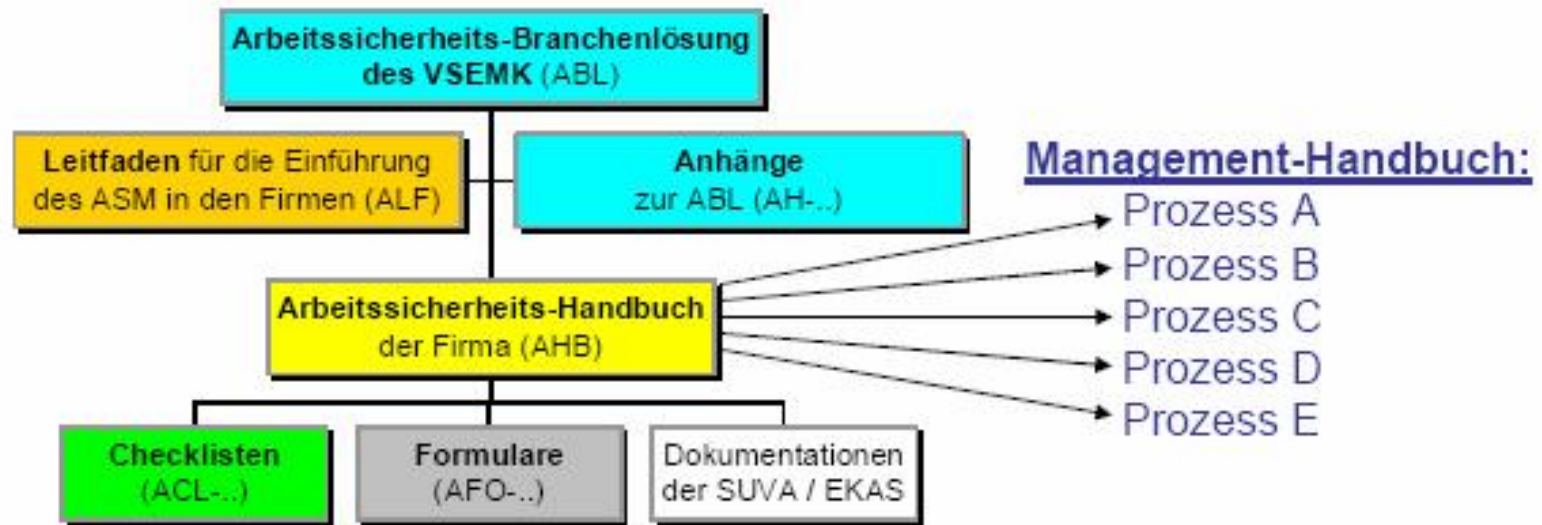
---



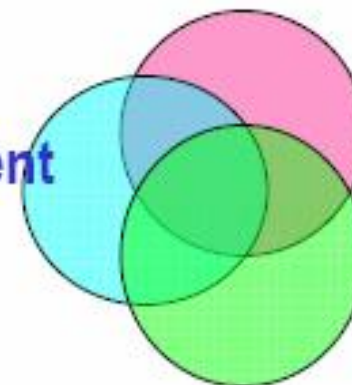
- Finden der Trägerschaft
- Bildung der Kommission Arbeitssicherheit
- Beizug von ASA's
- Auswertung von Unfällen der Vergangenheit
- Gefahrenermittlung in repräsentativen Betrieben
- Erarbeiten branchenspezifischer Checklisten  
(Gebäude – Maschinen & Einrichtungen – Arbeitsplätze)
- Leitbild + Ziele



# Dokumentationen der BraLö



Arbeitssicherheits-Management  
(ASA-Richtlinie)



ISO 9001

ISO 14001



# Einführung im Betrieb

---

- Ausbildung GL, ASIB (SiBe) und ev. QL
- Organisation und Mitwirkung Mitarbeiter
- Gefahrenermittlung + Massnahmenplanung
- Notfallplanung
- Ev. betriebsspezifische Anpassungen
- Integration in QMS
- Ausbildung Vorgesetzte und Mitarbeiter

# Ausbildung und Information des einzelnen Mitarbeiters

---



- Ersteinführung am ersten Arbeitstag
- Information am Anschlagbrett - Sensibilisierung
- Ausbildung via Linienvorgesetzter
- AS integrierter Bestandteil jeder Ausbildung
- Ausbildungsnachweis im Q-System
- Information und Diskussion über Unfälle & Fastunfälle im Betrieb
- Stellenbeschreibung
- Vermerke im Arbeitsvertrag – Betriebsreglement

# Jährliche Kampagnen



## Thema:

- Stopp dem Sturz
- Lasten – nicht überlasten
- Schütze dich
- Notfalls
- Deine Hände

## Inhalt / Beilagen:

- Hintergrundinformation
- Zeitplan
- Spezielle CL-Gefahrenermittlung
- Poster
- Präsentation für Info / Schulung



notfalls



Deine Hände



# „Stolpersteine“ bei der Umsetzung

---



- Mitarbeit der Mitarbeitervertretung
  - Verantwortung der Linienvorgesetzten
  - Disziplin und Eigenverantwortung der Mitarbeiter
  - Wechsel des ASIB (SiBe)
  - Konsequente Schulungsnachweise
  - Leben einer Sicherheitskultur
- 
- Gefahrenermittlung bei Erneuerung
  - Freie Verkehrswege

# *agri***TOP**

## Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Landwirtschaft

Hans Stadelmann, BUL

- Reine Familienbetriebe
  - Betriebe mit: Aushilfen  
Praktikanten  
saisonalen AN  
fest Angestellten
- Sehr viele Klein- und Kleinstbetriebe





# Hauptgefahren





# Hauptgefahren



## *agri***TOP** Grundmodul

Tierhaltung Futterbau, Ackerbau

Spezialkulturen, Obst- Wein-, Gemüsebau

Bauernwald

Tourismus auf dem Bauernhof

Personenbetrie  
ung

Landw. Bauen mit Eigenleistungen

Lohnunternehmen

Milchverarbeitung, Alp

Baugenossenschaften

Büros, Organisation

Andere landwirtschaftsnahe Betriebe

- 1 agriTOP-Trainer pro Betrieb
- Checklisten für Gefahrenermittlung
- BUL-Broschüren für Massnahmen
- Handbuch für Aufzeichnungen
- 2 Tage Einführung für Trainer
- Regelmässige Refresh
- 1 Tag Weiterbildung auf 3 Jahre für Trainer
- ASA-Beizug
- BUL als Kompetenzzentrum



- ist beauftragt
- ist kompetent
- ist akzeptiert
- ist fähig
  - Risiken zu bewerten
  - Massnahmen zu treffen

**kommuniziert und fördert  
Sicherheit und Gesundheit**





3 Info/Jahr

Updates CL+Broschüren

Newsletter

Jahresbericht

Kalender

Aktionen

Umfragen

Kurs 251

***Stress-  
bewältigung***

Kurs 231

***Nothilfe auf  
dem  
Bauernhof***

Kurs 102

***Weidezäune  
korrekt  
erstellt***

Kurs 041

***Gefahren im  
Futterbau***

Kurs 211

***Kinder sicher  
und gesund  
auf dem  
Bauernhof***

Kurs 101

***Einführung  
Modul  
Rindvieh***

Kursinhalt

Kursinhalt

## Stärken

- Basic: der praktische Nutzen steht im Vordergrund
- Unterlagen: aufs Wesentliche reduziert
- Plus: viel Praxis, wenig Theorie
- Kontinuierlicher Ausbau (Module, Kurse)

## Herausforderungen

- 4'400 von ca. 10'000 UVG-Betrieben haben agriTOP
- agriTOP wird auf den Einführungskurs reduziert
- Aufzeichnungspflicht



## Erkenntnisse

**Unfallgefahren leicht erkennbar, aber  
Bewusstsein noch mangelhaft**

**Gesundheitsgefahren schwierig erkennbar,  
Bewusstsein oft nicht vorhanden**

**Nutzen von Gesundheitsförderung sehr  
schwierig erkennbar, kaum Einsicht  
vorhanden**

## Zusammenfassung

- **Dynamik angeregt, Lösungen greifen**
- **Strukturen und Fachleute vorhanden**
- **Verbesserungspotential vorhanden**

Mit der Umsetzung einer **guten Branchenlösung** kann ein effizienter und effektiver Arbeitsschutz erreicht werden.